

## AA 9: "Die Welt des Managements"

*Edi Spörk, Zur Analyse der Situation (Thesen)*

Im Denken vieler Führungskräfte ist christliches Leben und Handeln eine zu vernachlässigende Größe geworden. Christliche Wert- und Moralvorstellungen spielen in der Wirtschaft eine geringe Rolle; der Einfluß der Kirche auf die Welt des Managements ist gering.

Der Kirche wird wenig Kompetenz in Wirtschaftsfragen zugestanden, auch nicht in Fragen der Wirtschafts-Ethik, die kirchliche Soziallehre ist wenig bekannt oder wird als "fromme Utopie" abgetan.

Es wird der Kirche auch vorgeworfen, daß sie in den eigenen oder ihr nahestehenden Wirtschaftsbetrieben bei weitem nicht all das praktiziert, was sie von anderen fordert. Es wird auch immer darauf hingewiesen, daß in nicht-kirchlichen Betrieben viel mehr für die Mitarbeiter-Zufriedenheit getan wird als in kirchlichen.

Die Aussagen des kirchlichen Lehramtes werden vom Großteil der Führungskräfte abgelehnt und bedeuten keine Hilfe:

- weil sie als "autoritär" eingestuft werden
- weil aufgrund uneinsichtiger Argumente in Teilfragen z. B. die gesamte kirchliche Morallehre abgelehnt wird.

"Gelebter Glaube" findet im Verhalten von Führungskräften in ihrem Beruf kaum statt, vielleicht noch in ihrem Privatleben. Es herrscht weithin die Auffassung, Religion sei Privatsache und habe nichts mit dem Geschäftsleben zu tun. Das Entscheidungsverhalten wird viel eher von betrieblichen Verhaltenserwartungen bestimmt.

Christentum wird wohlwollend betrachtet, wenn es um "die anderen" geht, es wird als positive Hilfe für die Mitarbeiter empfunden. Für das eigene Leben hat spezifisch Christliches wenig konkreten Bezug.

Vieles, was heute geschieht, wird von der Wirtschaft dominiert und diktiert. Wenn christliche Wertvorstellungen das Denken und Handeln von Führungskräften immer weniger bestimmen, so wird die Kirche immer mehr zu einer sehr "kleinen Herde".

Literaturhinweis (Red.):

KAUFMANN Franz-Xaver/KERBER Walter/ZULEHNER Paul M. (Hg.) 1986, Ethos und Religion bei Führungskräften. Eine Studie im Auftrag des Arbeitskreises für Führungskräfte in der Wirtschaft, München

## AA 9: "Die Welt des Managements"

*Martin Ruster, Bericht zum Analyse-Arbeitskreis 9*

1. Unsere (Laien-)Eindrücke vom Managerleben
  - wir kennen eher einige wenige kath. Unternehmer, meist konservativ, aber einflußreich
  - bekannte kath. Unternehmen (C&A etc.)
  - Erfahrungen aus der Gemeindearbeit von pastoraler Ansprechbarkeit von "mittleren" Managern.
2. Bericht des "Experten" von seinen Erfahrungen aus seiner Tätigkeit in einem Wirtschaftsunternehmen (s. Thesenpapier).
3. Thema; Management in kirchlichen Betrieben
  - zu wenig Mitarbeitermitsprache
  - unangenehme Autoritätsverhältnisse
  - schlechte Betriebswirtschaft, unqualifizierte Leiter
  - äußerst schlechte innerbetriebliche Kommunikation ("Geheimnistuerei").
4. Thesen:
  - es scheint in manchen Betrieben "humaner" zuzugehen als in der Kirche und ihren Betrieben
  - die Kirche (Vatikan) ist Groß-Aktionär an verschiedenen weltlichen Betrieben (Groß-Versicherungen). (Was ihrer moralischen Autorität in diesem Bereich schadet)
  - ein Beispiel: die theol. Fakultät hat im Betrieb "Universität" **keinen** Einfluß auf das Betriebsklima
  - das Phänomen "Anpassung" gibt es in Kirche und Wirtschaft gleichermaßen und massiert
  - eine weitere Ähnlichkeit: Kirche und Wirtschaft arbeiten beide "nicht-öffentlich", verdeckt.